

Wechselverhältnisses zwischen Metaphysik und Dialektik jene Erneuerung durchführbar sein ohne gleichzeitige Erneuerung der Dialektik? Der Renaissance der Metaphysik kann nur dann ein dauernder, aussichtsreicher, von der Geltung gegenwärtig herrschender Neigungen und Wünsche unabhängiger Erfolg beschieden sein, wenn jene Bewegung nicht dem Wiederaufleben dieser oder jener metaphysischen Sonderrichtung zugute kommt, so machtvoll die Stellung einer solchen Sonderrichtung in der Vergangenheit gewesen sein mag. Die seit einer ganzen Reihe von Jahren und von den verschiedensten Seiten aus ins Werk gesetzten Versuche um eine Wiedererstehung der Philosophie sind über Versprechungen und Ankündigungen, über Vorbereitungen und über die Stufe von Ansätzen nicht allzu weit hinausgediehen; die Hoffnungen, die auf diese Renaissance gesetzt worden sind, haben noch keine restlose Erfüllung gefunden. Trotz aller Bestrebungen hat die Philosophie ihre alte klassische Geltung noch nicht wiedergewonnen; noch bildet sie nicht wieder den Mittelpunkt und Hauptpunkt der geistigen Interessen, wie das im 17., 18. und im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts der Fall war.

Die Abwendung von der allgemeinen Teilnahme an der Philosophie ist damit begründet worden, daß diese als eine überlebte und außer Spiel gesetzte, als eine im wesentlichen nur noch historische und antiquarische Bedeutung in sich schließende Größe hingestellt wurde. Diese Motivierung für das Zurücktreten und für die etwas nebensächliche Rolle der Philosophie ist nicht stichhaltig. Die Wurzel für jenes nur halbe Gelingen ihrer Renaissance besteht in der Halbheit und damit in der Unzulänglichkeit desjenigen Ausgangspunktes, der die Stütze der Bemühungen um die Rückeroberung der Herrschermacht der Metaphysik bildete und bildet. Dort war es die Hinwendung zu der alten Ontologie, hier die liebevolle Anhänglichkeit an den kritischen Idealismus kantischer Prägung, in einem anderen Falle die Befürwortung des spekulativen und absoluten Idealismus oder der philosophischen Romantik und Mystik, die die Grundlage für die Empfehlung der betreffenden Standpunkte und philosophischen Schulen darstellten. Daraus aber konnte doch immer nur die Erneuerung jener Spezialrichtungen, also die Erneuerung von Spielarten der Metaphysik hervorgehen, nicht diejenige der Metaphysik selber. Die volle Renaissance der Metaphysik ist gebunden an die Renaissance des Vollsinnes der Metaphysik. Sie ist gebunden an das Wiederaufleben der Idee der Meta-